Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 15 (1930-1933)

Heft: 11

Artikel: Südliche Schmetterlingsformen in der Zentralschweiz

Autor: Zingg, J. / Hoffmann, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

frischen Exemplaren, gelblich weiss. (Die Angabe silberweiss stimmt hier nicht.) Die Fransen ähnlich weiss durchschnitten wie bei *radiellus*. Die Hinterflügel dunkler, bräunlicher als dort, ihre Fransen trüber, mit dunkler Wurzellinie. (Bei *radiellus* fehlt diese, oder ist nur teilweise und ganz schwach angedeutet.) Unterseite aller Flügel dunkler und bräunlicher als bei *radiellus*.

Durch die gedrungeneren, glanzlosen Vorderflügel sofort von *radiellus* zu unterscheiden; eigentlich dem *furcatellus* Zett. ähnlicher; dieser hat aber einfarbige Fransen.

Von meinen *intermediellus* stammen 3 aus den Basses-Alpes, 2 aus den Seealpen, einer vom Appennin. Ueber seine weitere Verbreitung ist mir nichts bekannt.

Aus der ehemaligen Sammlung Oberthür sandte mir Herr Paravicini in Basel einige als *tristrigellus* bezettelte, von den östlichen Pyrenäen stammende Falter zur Untersuchung. Durch die männlichen Genitalien erkannte ich dieselben als von *tristrigellus* verschiedene, neue Art. Es liegen mir jedoch nur noch die drei schlechten, zum Untersuch verwendeten Exemplare vor, weshalb ich von einer Benennung absehe. Immerhin will ich sie so weit skizzieren, dass allfällige Besitzer der Art sie zu erkennen vermögen.

Grösser als *tristrigellus*, Vorderflügel Länge 14—15 mm (radi. 11—13) die Vorderflügel heller, ockerbraun, glänzend, ihre Spitze mehr vorgezogen, daher der Saum schräger. Die Längsstrieme in der Wurzelhälfte schmal, dann stark verbreitert, deutlich gezähnt. Innenrandlinie, wie die auf der Innenrandrippe deutlich weiss, beim ♀ sogar bis zum Innenwinkel reichend. Die Hinterflügel hell, gelblichgrau, auch ihre Spitze mehr vorgezogen, der Saum darunter eingebuchtet, die Fransen weisslich. Kopf und Thorax weisslich. Die Art dürfte namentlich in französischen Sammlungen mit *tristrigellus* vermischt sich vorfinden.

Südliche Schmetterlingsformen in der Zentralschweiz.

J. Zingg, Meggen und *A. Hoffmann*, Erstfeld.

Das Heft 8, Band XV der Mitteilungen der Schweiz. Ent. Gesellschaft hat eine sehr interessante Arbeit gebracht über die Einwanderung südlicher Schmetterlingsarten in die Gegend von Genf. Offenbar begünstigt die geographische Lage von

Genf diese dem Tal der Rhone folgende Einwanderung; sie erklärt damit auch die überraschend grosse Zahl der eingewanderten Arten.

Es dürfte sich der Mühe lohnen, auch in anderen Teilen unseres Faunengebietes nach solchen Einwanderern Umschau zu halten. Sie bleiben in Genf nicht stehen, sondern gelangen nach Norden und Nordosten auf die schweizerische Hochebene und zwar nicht bloss mit Arten, die dank ihrer Flugkraft zu sehr ausgedehnten Wanderungen fähig sind.

Die Beobachtungen, von denen im folgenden die Rede sein wird, stammen aus der Zentralschweiz und zwar aus Meggen (bei Luzern) einerseits und aus Erstfeld und dem urnerischen Reusstal anderseits.

Leider stehen für das Gebeit nicht so viele und von zahlreichen erfahrenen Fachleuten gemachte Beobachtungen zur Verfügung, wie für Genf; auch beziehen sich die Beobachtungen in der Hauptsache nur auf Grosschmetterlinge, da die systematische Beobachtung und Sammlung der Kleinschmetterlinge nicht gepflegt wird.

Es ergibt sich folgendes Verzeichnis:

Meggen (Luzern)	Reusstal (Uri)
A. Irrgäste.	
Codonia pupillaria ab. *nolaria* Hb.	*Ocneria rubra F.* *Erstfeld*
(?) *Tephroclystia phoeniceata* Rbr.	*Codonia pupillaria* Hb. „
Pyrausta sanguinalis L.	*Codonia pupillaria* ab. „
Glyphodes unionalis Hb. (22. 9. 32, ganz frisch).	*Gyrata* Hb. „
	(beide Formen mehrfach)
	Mamestra cavernosa (Wassen)
	Perigrapha cincta F. (Göschenen)
B. Wanderfalter.	
Colias edusa F. und ab. *helice* Hb. und *helicina* Obth.	*Colias edusa* F.
Pyrameis cardui F.	*Pyrameis cardui* L.
Acherontia atropos L.	*Acherontia atropos* L.
Herse convolvuli L.	*Herse convolvuli* L.
Celerio livornica Esp.	*Celerio livornica* Esp.
Agrotis saucia Hb.	*Agrotis saucia* Hb.
Caradrina exigua Hb.	*Caradrina exigua* Hb.
Heliothis peltigera Schiff.	*Heliothis peltigera* Schiff.

Meggen (Luzern)	Reusstal (Uri
Heliothis armigera Hb.	*Heliothis armigera* Hb.
Rhodometra sacraria ab. *sanguinaria* Esp.	*Larentia fluviata* Hb.
Larentia fluviata Hb.	*Calloclystis chloerata* Mab.
Hemerophila abruptaria Seb.	
Calloclystis chloerata Mab.	
Deiopeia pulchella Hb.	

C. Eingebürgerte Arten.

Keine

(Die beiden für Genf als eingebürgert gemeldeten Arten *Hem. abruptaria* und *Call. chloerata* Mab. sind zwei- bezw. einmal auch in Meggen gefangen worden; ihr Auftreten scheint aber nur vorübergehend gewesen zu sein. Zingg).

Colias edusa kommt im unteren Reusstal des Kantons Uri, jedes Jahr regelmässig vor, seltener in der Frühlings-, häufiger in der Sommergeneration. *Larentia fluviata* wird in Erstfeld fast jedes Jahr gefangen. Diese zwei Arten dürften für Erstfeld als eingebürgert zu betrachten sein. (Hoffmann).

Die in Meggen und Erstfeld gemachten Beobachtungen ergeben einige auffallende Verschiedenheiten. *Celerio livornica* ist in Erstfeld nur einmal gefangen worden; in Meggen kommt er in warmen Sommern sozusagen regelmässig und meist in Mehrzahl vor. Nachgewiesenermassen überfliegt dieser Falter die Alpen, trotzdem erscheint er unmittelbar am Nordfuss des Gotthardpasses seltener als weiter nördlich in der schweiz. Hochebene. *Caradrina exigua* trat in Meggen in verschiedenen Jahren, besonders 1932, in Mehrzahl auf; in Erstfeld ist sie nur ein einziges Mal angetroffen worden. Das nämliche ist für *Heliothis peltigera* festzustellen.

Diese Beobachtungen lassen vermuten, dass die Einwanderung südlicher Falter in die schweiz. Hochebene, abgesehen von einigen Arten, deren Flugkraft den Schwierigkeiten der Ueberquerung des Alpenwalles gewachsen ist, wenigstens in der Regel keineswegs den Gebirgspässen folgend über die Alpen vor sich geht, sondern dass die Zuwanderung in der Hauptsache das Rhonetal als Zugangsweg benützt und durch das Eingangstor am Westende des Genfersees in die schweiz. Hochebene eindringt.